

"Mein Vater war sehr streng und ich ging teils freiwillig und teils gezwungen zum Training", meint Marcus rückblickend. Seine Neugier auf andere Kampfkünste ließ ihn mit 10, 11 und 12 Jahren Taekwondo und Kungfu trainieren, aber seit Beginn der 80er Jahre intensivierte er wieder das Karate-Training.

#### **"Kinder lieben den Wettkampf"**

Nachdem er in Kaiserslautern in mehreren Vereinen trainiert hatte, gründete er 1994 den Budokan Kaiserslautern. Zu dieser Zeit hatte er schon auf Grund vielfacher Wettkampferfolge in Kumite und Kata einen Namen, der weit über die Region hinaus reichte. Alles fing mit kleineren Wettkämpfen auf den Air-Bases der US-Amerikaner an. Es gab Kata und Kumite-Leichtkontaktkämpfe, dann folgten Kinder- und Jugendturniere, Landesmeisterschaften und Deutsche Meisterschaften. Erstmals startete Marcus 1986 auf einer Deutschen Meisterschaft, und erreichte mit einer Kanko Sho den 3. Platz. Als er 1989 während der Deutschen Meisterschaft in Breisach als Jugendlicher und Braungurt eine Unsu zeigte und Deutscher Meister wurde, war das für die Kampfrichter noch sehr befremdlich. In der Summe wurde er mehrfach Deutscher Meister, Europacup- und Weltcup Sieger in verschiedenen Altersklassen und Disziplinen. Dabei sammelte er seine Erfahrungen als Wettkämpfer nicht nur im DKV sondern auch in vielen anderen Verbänden. So startete er im DJKB (92 - 97) der ITKF national und international, SKVD, FUDOKAN, Funakoshi Karate und die IMAF.

#### **Prägung durch Ochi Sensei**

"Was mich geprägt hat, war das Training unter Ochi Sensei, so zu sagen die "old school". Aber ich habe auch eine Zeitlang Goju-Ryu trainiert und richtig fasziniert war ich von einer Shito-Ryu-Kata, die ich bei der Europameisterschaft 1991 in Hannover sah. Seitdem hat mich Shito-Ryu nicht mehr losgelassen!"

So hat Marcus jetzt in der Shito-Ryu-Stilrichtung des DKV ein neues Aufgabefeld gefunden, welches er neben seiner Landestrainertätigkeit für den Karateverband Sachsen-Anhalt ausübt.

Seine Vielseitigkeit ist wohl eine der herausragendsten Eigenschaften. Er hat schon immer über den Shotokan-Tellerrand hinausgeschaut. Nicht nur in andere Stilrichtungen, auch in artverwandte Kampfkünste. Die Arbeit mit Tonfa und Bo ist zu einer wahren Leidenschaft geworden und er erreichte in Kobudo den 2. Dan (Bo-jutsu) Imaf (2002) und den 3. Antas Combatarnis der Dako (2001).

Im Jahre 1990 legte er in der Stilrichtung Shotokan vor Ochi Sensei seine Prüfung zum 1. Dan ab. Zur Prüfung 5. Dan Sho-

